

## Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler im Landkreis Dingolfing-Landau der Jahrgangsstufen 3 - 4 (in Altersstufe 1) der Jahrgangsstufen 5 - 8 (in Altersstufe 2) der Jahrgangsstufen 9 - 13 (in Altersstufe 3) und zwar unabhängig von der besuchten Schulart sowie an alle Jugendlichen bis 25 Jahre.

## Wettbewerbsform

Spurensuche

## Wettbewerbsbeiträge

Die Umsetzung des Wettbewerbes als Projektunterricht wird empfohlen!

**Mögliche Präsentationsformen** sind:

schriftliche oder praktische Arbeit, Audioreportage, AV-Präsentation, Videofilm, Multimedia-CD, Portfolio, Collage, Leporello, Internetauftritt, Wandzeitung, Ausstellung, etc.

Die Erarbeitung des Beitrags kann von **einzelnen Jugendlichen oder Schülern, Jugend- oder Schülergruppen oder einer gesamten Klasse** geleistet werden.

Entscheidend für die Preiswürdigkeit eines Beitrages ist, dass nicht nur Fakten dargeboten werden, sondern dass eine eigenständige gedankliche Durchdringung erkennbar ist. Bei künstlerischen Beiträgen kann diese auch durch eine beigefügte Erläuterung/ Interpretation belegt werden. Quellen müssen unbedingt angegeben werden. Den Gewinnern winken attraktive **Buch- und Sachpreise**.

## Mitmachen und gewinnen!

Schulische Projekte sollen auch im schulischen Kontext im Rahmen einer Veranstaltung, über die Schulhomepage oder Zeitungsberichte Verbreitung finden und entsprechend gewürdigt werden. Diese Planung/ Dokumentation ist dem eingereichten Beitrag beizulegen.

## Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

Die Wettbewerbsbeiträge sind bis zum **30.11.2015** über die Schulen an das Landratsamt oder direkt an das Landratsamt weiterzuleiten.

Die Ergebnisse der Projekte werden durch das Landratsamt nach der Einreichung und Bewertung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Ansprechpartner

Georg Rettenbeck, Stadtarchiv Dingolfing  
archiv@dingolfing.de, Tel. 08731 / 501 130

Manfred Niedl, Kreisarchivpflege  
Tel. 0157 / 72 48 63 38

Maike Berchthold-Rettenbeck, Kreisheimatpflege  
kreisheimatpflege@landkreis-dingolfing-landau.de,  
Tel. 08731 / 4386

Nik Söttl, Landkreisgeschichte  
Tel. 09951 / 8903

Gemeindeverwaltungen

## Impressum

Veranstalter: Schulamt Dingolfing-Landau  
Landkreis Dingolfing-Landau

Verantwortlich: Stefan Pielmeier

Fotos: Archiv Nik Söttl, Archiv Landrat  
Heinrich Trapp, R. Dürrschmidt,  
Fotolia, Timofej Melnik, Museum  
Berlin-Karlshorst

## Schüler- und Jugendwettbewerb Dingolfing-Landau



# 1945 - 1949

## Flucht und Vertreibung Befreiung, Kriegsende und Neuanfang



im Landkreis Dingolfing-Landau /  
in meiner Familie

Schirmherr: Landrat Heinrich Trapp

**Grußwort des  
Schirmherrn  
Landrat  
Heinrich Trapp**



Krieg bedeutet Zerstörung, Hunger, Schmerzen, Todesangst, Verlust von Freunden und Familienmitgliedern, Menschen auf der Flucht, Chaos in vielen Lebensbereichen – und die Sehnsucht nach Sicherheit. Den Flüchtlingen, die gegenwärtig aus Syrien zu uns kommen, sitzen die Schrecken dieser Erlebnisse in Herz und Seele.

Vor drei Generationen war es bei uns in Deutschland ähnlich. Zum Erinnerungsschatz unserer Familiengeschichten gehört, was Oma, Opa oder die Urgroßeltern im Krieg oder in der Nachkriegszeit erleben oder erleiden mussten: hier um Dingolfing und Landau, in ihrer alten Heimat, auf der Flucht oder bei der Vertreibung.

Ihre Erlebnisse – auch beim Neuanfang nach dem Krieg – sollen nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb bitten wir Euch, in Eurer Familie oder bei anderen Zeitzeugen nachzuforschen, was damals los war. Das ist nicht nur wichtig für die eigene Familiengeschichte, sondern auch – als Mosaikstein – für unsere regionale Geschichte.

Vor 70 Jahren endeten mit der Kapitulation Deutschlands die Kampfhandlungen des 2. Weltkrieges. Eine der größten Katastrophen des 20. Jahrhunderts musste aufgearbeitet werden. Unser Landkreis wurde von US-Streitkräften besetzt.

Was erinnert uns heute noch daran? Mach Interviews mit Zeitzeugen! Welche Bilder und Dokumente aus dieser Zeit gibt es? Was erlebten deine Großeltern/ Urgroßeltern in dieser Zeit? Wie gestaltete sich ihr Alltag unter der amerikanischen Militärregierung in Dingolfing und Landau?



In nahezu jedem Ort findet sich ein Kriegerdenkmal bzw. Kriegererehnmahl, das an die im Krieg gefallenen Soldaten erinnert.

Während des Krieges und in den Wirren der Nachkriegszeit stieg die Bevölkerungszahl rapide an. Tausende Flüchtlinge (vor allem aus Schlesien) und Heimatvertriebene (aus dem Sudetenland) mussten in Notunterkünften einquartiert werden und lebten teilweise in Ställen und Baracken.



**Wappen der Sudetendeutschen Landmannschaft**  
Die Sudetendeutschen gelten als vierter Stamm Bayerns.



Luftmarschall Tedder und Marschall Shukow nehmen die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht entgegen, Berlin-Karlshorst, 8./9. Mai 1945.



Die Wochenration in der frühen Nachkriegszeit in unserer Region betrug für jeden Erwachsenen 2 kg Brot, 200 g Fleisch, 60 g Zucker und 30 g Fett.

**Projektvorschläge**

- Sucht nach den Spuren des Kriegsendes in eurer Stadt bzw. Gemeinde.
- Untersucht die Auswirkungen des Krieges auf die Menschen in eurem Wohnort.
- Zeichnet ein Einzelschicksal eines Flüchtlings oder Vertriebenen nach.
- Untersucht die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen im Landkreis.
- Sucht nach Denkmälern bzw. Mahnmalen, die der Folgen des Krieges gedenken.
- Sucht nach Bildern und Dokumenten, die heute noch an den Krieg und das Kriegsende erinnern.